

Hoffen auf die großen Tiere

Osterfest soll Geld in Kassen des Illinger Gnadenhofs spülen –
Leiterin will sich an Ministerpräsidenten wenden

Illingen – Gespannt warten die Besucher auf ihn, den Hengst und Chef der Herde. Und dann kommt er, Kuno, der Württemberger: Seine große, prachtvolle Statur beeindruckt sofort die Teilnehmer der Führung auf dem Illinger Gnadenhof. Dort wurde jetzt zum siebten Mal ein großes Osterfest gefeiert. Viele Attraktionen warteten auf Groß und Klein und ließen so manches Tierfreundeherz höher schlagen.

Besonders beliebt bei den Kleinen war das Ostereiersuchen, bei dem sogar ein richtiger (verkleideter) Osterhase zugegen war und die Nester versteckte. Die echten Hasen sahen dem bunten Treiben aus sicherer Entfernung in ihren Ställen zu. Auch beim Ponyreiten und auf der Hüpfburg, die von dem Verein „Futter für Tiere in Not“ gestiftet wurde, konnten sich die Kinder austoben. Sogar kleine Küken hat Felicia Ruhland, Leiterin des Gnadenhofs, als Leihgabe erhalten, die die Kinder begeistert in den Arm nahmen und streichelten.

Neben Spaß für die Kleinen gab es viele Informationen für die Großen, einen Flohmarkt zum Stöbern, Kunstobjekte und natürlich Kaffee und Kuchen. Zu jeder vollen Stunde führte Gernar Morgenthaler, fleißiger Helfer des Hofes, interessierte Besucher über das Gelände und erzählte ihnen viel Wissenswertes, aber auch einige dramatische Geschichten aus dem Leben der Tiere. Denn viele hatte Felicia Ruhland vor dem Schlachter gerettet und gekauft. Zum Beispiel Aramis, das Mini-Shetland-Pony. „Sie hat es vom Pferdehändler freigekauft, weil es sonst geschlachtet worden wäre. Das Tier hatte ganz viele Pilze und war schwer krank“, erzählt Gernar Morgenthaler den betroffenen Zuhörern.

Auch ansonsten sind die Aussichten für die Tiere eher niederschmetternd: Ein neuer Hof ist derzeit nicht in Sicht, der Pachtvertrag läuft zum 31. Dezember 2009 aus, und finanziell ist der Hof keinesfalls auf Rosen gebettet. „Aber die Hoffnung stirbt zuletzt“, wie Ruhland betont. Sie gibt nicht auf, und so finden auch in diesem Jahr zahlreiche Feste statt, deren Erlös den Tieren in irgendeiner Form zugute kommt. „Vor allem die hohen Tierarztkosten machen uns schwer zu schaffen. Viele Tiere sind schwer krank und brauchen intensive Pflege“, erklärt die Leiterin des Hofes die Problematik. Eine Möglichkeit, der Misere zu entkommen, ist, auf den Ministerpräsidenten Oettinger zuzugehen und ihn auf den Gnadenhof aufmerksam zu machen. Davon erhoffe sie sich Werbung und Aufmerksamkeit auch über die Region hinaus. Denn neben dem Tierschutz bietet das Gelände auch eine Anlaufstelle für die Lebenshilfe und missbrauchte Mädchen. „Ich kann Tieren helfen, und diese Tiere können wiederum Menschen helfen, das ist mein Motto“, betont Ruhland ihr Anliegen.

Schwierig sei auch, dass die Tiere, die hier ein Zuhause gefunden haben, selten vermittelt werden könnten. „Die Leute wollen junge, gesunde Tiere“, gibt Ruhland unumwunden zu. Für die Mitarbeiter des Gnadenhofs sei es deshalb schon eine Hilfe, wenn Besucher kommen und mit den Hunden Gassi gehen.

Aber es gibt auch glücklich ausgehende Geschichten: Uli, ehemaliger Hund des Gnadenhofs, wurde erfolgreich vermittelt. Der Jagdhund wedelt mit dem Schwanz, als er Felicia Ruhland wiedersieht. Und noch eine gute Nachricht für alle Fans von Ross Antony: Der Sänger der Band Bro'Sis kommt am Sonntag, 15. April, wieder auf den Gnadenhof nach Illingen und verkauft dort zugunsten von Animal Hope e. V. gestiftetes Spielzeug.

Der Rundgang von Gernar Morgenthaler ist mittlerweile bei den Eseln und Hängebauchschweinen angekommen. Die Zuhörer können das Elend der Tiere kaum fassen. Eine Besucherin aus Ludwigsburg trifft den Nagel auf den Kopf: „Das kann doch nicht am Geld liegen.“

VON DÉSIRÉE KREBS